



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ofen

Kirchenbüro: Kirchstr. 9, 26160 Bad Zwischenahn, Tel.: 0441/69415, Fax 0441/69413
Kirchenbuero.ofen@kirche-oldenburg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Ofen, 26160 Bad Zwischenahn

Gemeinde Bad Zwischenahn
z. H. Frau Wagenaar
Am Brink 7
26160 Bad Zwischenahn

14.10.2020
mey/tö

Konzeption Jugendarbeit Ofen

Sehr geehrte Frau Wagenaar,

beiliegend erhalten Sie das aktualisierte Konzept für unsere zukünftige Jugendarbeit in der Ofen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer stets vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Meyer
(Geschäftsführender Vors. des GKR)

Anlage



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ofen

Kirchenbüro: Kirchstr. 9, 26160 Bad Zwischenahn, Tel.: 0441/69415, Fax 0441/69413
Kirchenbuero.ofen@kirche-oldenburg.de

Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchengemeinde Ofen

Vorbemerkung

Seit über 30 Jahren hat die Kirchengemeinde Ofen in ihren beiden Bezirken den Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien gelegt. Viele heutige Erwachsene berichten von Jugendfreizeiten, dem Engagement im Jugendrat, vergangenen Projekten und Aktionen. In den letzten 20 Jahren war auch das Jugendhaus Ofen so ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche getroffen haben. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Zwischenahn und insbesondere durch die gemeinsame Finanzierung der Jugendpfleger*innenstelle ist es immer wieder gelungen, dass Jugendliche eine verlässliche Ansprechperson haben, die für sie teilweise eine Identifikationsfläche bietet.

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen hat sich stark verändert. Digitale Medien nehmen heute einen großen Stellenwert ein. In ihrer Freizeit haben sie eine große Auswahlmöglichkeit von Angeboten und auch hohe Erwartungen an diese Aktivitäten. Gleichzeitig gibt es weniger Kinder und Jugendliche, die von unterschiedlichen kommerziellen und verbandlichen Anbietern umworben werden.

Auch die schulischen Anforderungen haben sich verändert, Kinder und Jugendliche haben heute vielfach nachmittags Unterricht durch Ganztagschulkonzepte.

Diesen Herausforderungen wollen wir uns als Kirchengemeinde auch weiterhin stellen. Dabei sind uns folgende Handlungsfelder und Faktoren wichtig.

1. Gruppenzugehörigkeit

Warum ist noch heute Arbeit in festen Gruppen wichtig?

Gruppen bieten Gemeinschaftserfahrungen, das Treffen mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen, verlässliche Beziehungen und Freiräume sich auszuprobieren, sind aber auch ein Schutz- und Schonraum. In der Gruppe geschieht im gegenseitigen Respekt Bildung und religiöse Werteentwicklung, die durchaus tragfähig für ein weiteres Leben in verantwortlicher Nächstenliebe sein kann. Darüber hinaus entwickelt sich oft ein positives

„Wir-Gefühl“. Kinder und Jugendliche suchen gerade auch in Zeiten großer Veränderungen Verlässlichkeit und tragfähige Strukturen. Die Gruppe ist auf Kontinuität und Dauer hin angelegt, und bietet durch hauptamtliche Ansprechpartner*in einen festen Rahmen. Es ist ganz natürlich, dass sich innerhalb der Gruppe Rituale und Symbole herausbilden. Als Kirchengemeinde legen wir darauf wert, dass Handlungsgruppen entstehen, die von bestimmten Tätigkeiten oder Aktivitäten her geprägt sind. Außerdem fördern wir auch die Entstehung von Beziehungsgruppen, in denen die Jugendlichen miteinander im Kontakt sind, Beziehung leben können, soziale Kompetenzen erlernen und vertiefen, sich qualifizieren können. Diese Gruppenform ist kein distanzloser „Kuschelclub“, sondern Lern- und Erfahrungsort.

2. Arbeit in Projekten

Um weiterhin offen zu bleiben für Kinder und Jugendliche geschieht darüber hinaus die Arbeit in Projekten. Diese sind gekennzeichnet durch einen klaren Anfang, Ende und ein Ziel. Dies kommt der Zielgruppe entgegen, die über knappere zeitliche Ressourcen verfügt. Die unterschiedlichen Themen sind Wünsche der Kinder und Jugendlichen, der Kirchengemeinde oder dem aktuellen gesellschaftlichen Geschehen. Das kann eine gemeinsam vorbereitete Jugendandacht zu einem Thema sein, eine Sommerfreizeit oder verschiedene kreative Ferienpassaktionen.

Natürlich wächst auch innerhalb der Projektgruppe eine Gemeinschaft, die ihre Freizeit miteinander verbringt oder einfach zusammen Spaß hat. Die Umsetzung von geplanten Aktionen orientiert sich auch am Profil oder der Begabung des hauptamtlich Mitarbeitenden, sei es musisch-kulturell, gestalterisch oder sportlich.

Wir konzentrieren uns auf Angebote für Kinder und Jugendliche von 9-14 Jahren. Damit schließen wir die Lücke zwischen der gut laufenden, ehrenamtlich organisierten Kindergottesdienstarbeit und der Konfirmandenzeit. Diese ist auch eine wichtige Schnittstelle für die Vernetzung mit der Jugendarbeit.

3. Raumangebot

Da das Jugendhaus zukünftig für die Nutzung des Kindergartens gebraucht wird, nehmen wir neue Räume in den Blick. Die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten ist für die Kirchengemeinde selbstverständlich. Hierfür wird ein Gebäudeteil des Gemeindehauses umgestaltet. Zur Verfügung gestellt werden ein Raum mit 60 qm² und ein Raum mit 15 qm², der als multifunktionales Büro, für Beratungsgespräche oder Kleingruppen genutzt werden kann.

Ziel ist es, einen attraktiven Raum für Kinder und Jugendliche zu schaffen, der multimedial mit Beamer, Leinwand und Internetzugang als auch multifunktional mit mobilen Möbeln eingerichtet ist.

Zukünftig soll verlässlich an zwei Nachmittagen in der Woche das gesamte Haus für Kinder und Jugendliche offen sein. Für vielfältige größere Gruppenaktionen lassen sich neben dem neugestalteten Raum hinaus der Gemeindesaal und die Außenanlagen des Gemeindehauses nutzen. Eine Küche und barrierefreie Sanitäreanlagen stehen zur Verfügung. Die gleichzeitige Öffnung der Gemeindebücherei an diesen Tagen schafft öffentliche Außenwirkung. Hier gibt es ein umfangreiches Angebot an aktueller Kinder- und Jugendliteratur. Zusätzliche Workshop Angebote können auch an Wochenenden gedacht werden.

Perspektivisch kann sich die Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Kommune vorstellen einen Bauwagen als Kinder- und Jugendtreff auf dem Außengelände der Kirchengemeinde zu etablieren. Damit könnte die offene Arbeit gestärkt und um ein erlebnispädagogisches Angebot bereichert werden.

4. Personalbedarf

Nach dem Subsidiaritätsprinzip soll eine staatliche Aufgabe - in diesem Fall die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - so weit wie möglich auf verschiedene Träger und Akteure verteilt werden. Die Kirchengemeinde übernimmt diese Aufgabe und die Verantwortung gerne. Neben der Bereitstellung des räumlichen Angebots ist die Sicherung der personellen Ressourcen für uns als Kirchengemeinde unabdingbar. Auch in Zukunft sprechen wir uns für die Stellensicherung und Finanzierung der halben hauptamtlichen Stelle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit der Kommune als verlässlichem Partner aus. Die Kinder und Jugendlichen brauchen einen qualifizierten hauptamtlichen Ansprechpartner*in, der/die kontinuierlichen Beziehungsaufbau leisten kann. Auch für die Begleitung ehrenamtlicher Strukturen zum Beispiel der Pfadfinderarbeit, ehrenamtliche Teamer*innen ist eine berufliche Fachkraft notwendig.

Idealerweise ist diese Person Bindeglied zwischen Kommune, Kirchengemeinde und weiteren Institutionen und wirkt an der Vernetzung im Ort mit.

Ofen, 14.10.2020